

Sprachmemo

Gegenwartskunst wird oft als schwer zugänglich empfunden. Das Sprechen über Kunst kann wie Fremdsprachenkenntnisse durch Übung erlernt und verbessert werden. Nicht das «Verstehen» soll hier im Vordergrund stehen, sondern vielmehr das Wiedererkennen von Strukturen, Materialien, Formen, Farben, Symbolen etc. Die Teilnehmenden suchen sich in kleinen Gruppen ein Werk aus und sprechen – ohne Vorkenntnisse und Vorbehalte – eine Beschreibung ihrer Eindrücke in eines der den Gruppenmitgliedern eigenen Smartphones auf ein Sprachmemo. Diese werden im Anschluss mittels des der Tasche beigegebenen Klangverstärkers aus Holz im Plenum angehört, bevor die andere Gruppe das Werk selber sieht. So kann ein spannendes Geflecht entstehen zwischen Bildern und Worten, die sich gegenseitig ergänzen und Erwartungen wecken. Das sprachliche Formulieren der «ungefilterten» visuellen Eindrücke darf, ja soll assoziativ und anekdotisch sein.